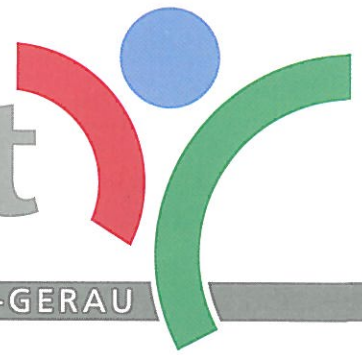


Reingeschaut



AKTUELLE INFORMATIONEN DER RIEDWERKE KREIS GROSS-GERAU

50 Jahre Riedwerke:

Wie aus dem Zweckverband „Gruppenwasserwerk Ried“ ein modernes Umweltunternehmen im Dienst der Bürger entstand.

ab Seite 2



RATSSTUBE: AUSBILDUNGSPLATZ FÜR DREISSIG JUNGE MENSCHEN

AVM startet optimistisch ins neue Jahr

Mit drei neuen Mitarbeitern in der Küche und im Servicebereich nahm das Restaurant Ratsstube des AVM in Bischofsheim Mitte Januar den Betrieb wieder auf. Verstärkt wurde das Team mit einem Bereichsleiter Gastronomie, einem erfahrenen Küchenmeister, einer Jungköchin und einer Servicekraft, die vor einem Jahr in der Ratsstube ihre Ausbildung erfolgreich abschloss. Sie werden die Gäste mit regionalen Spezialitäten unter dem Gütesiegel „Hessen

à la Carte“ verwöhnen. Aktuell werden rund dreißig junge Menschen in der Ratsstube ausgebildet. Dabei werden einige Azubis mit Unterstützung von Lehrerinnen und Sozialpädagogen intensiv auf die anstehenden Prüfungen vorbereitet. Das Team der Ratsstube steht weiterhin für Qualität, guten Service und erfolgreiche Ausbildung und hofft, auch im neuen Jahr die Gäste so zahlreich wie im abgelaufenen Jahr begrüßen zu können. ♪



Das Ratsstube-Team von links nach rechts: Melanie Platzer (Köchin), Heinrich Wirtz (Küchenchef), Sigrun Forkert (Sozialpädagogin), Ruya Türkmén (Servicekraft), Bodo Westhoff (Bereichsleiter Gastronomie), Ayhan Kilic (Serviceleiter), Suzana Fagac (Sozialpädagogin). Es fehlen: Anke Bundesmann (Sozialpädagogin), Andrea Gombai (Lehrerin).

NEUER SERVICE IN SANIERTEM BAHNHOF

MobilitätsInfo von LNVG und RMV in Mörfelden eröffnet

Kundennähe und Service – das wollen LNVG und RMV mit der neuen MobilitätsInfo Mörfelden bieten. Das LNVG-Motto „Wir schaffen Nähe“ – hier wird es konkret greifbar. Am Bahnhof Mörfelden erhalten Kunden ab sofort wieder individuelle Beratung zum Thema Mobilität. Auch Fahrkarten können am Schalter erworben werden, sowohl RMV-Tickets als auch Fernverkehrsfahrkarten der Deutschen Bahn.

Gerade Fahrgäste, die die öffentlichen Verkehrsmittel nicht regelmäßig nutzen, wissen eine gute Beratung zu schätzen. Das hat die gut frequentierte Mobilitätszentrale in der Groß-Gerauer Jahnstraße gezeigt. Gleichen Service erhält man jetzt also auch im nach modernen Standards von der Stadt Mörfelden-Walldorf sanier-

ten Bahnhof. Das mit viel Liebe zum Detail renovierte Gebäude beherbergt neben der MobilitätsInfo den beliebten Kulturbahnhof und ein neues Bistro. Im Obergeschoss befinden sich mehrere Räume für Vereine, darunter der Frauentreff. ♪



Langzeitarbeitslose qualifizieren

Neues Betätigungsfeld für den AVM

Ein neues Betätigungsfeld für den AVM ergibt sich seit Jahresbeginn durch den Auftrag des Jobcenters des Kreises Groß-Gerau. An den Standorten Biebesheim, Büttelborn, Groß-Gerau und Rüsselsheim wurden AQTIV-Center und Jobtreffs eingerichtet, um langzeitarbeitslose Menschen zu aktivieren und zu qualifizieren und danach wieder dem Arbeitsmarkt zuzuführen.

Bei der Unterstützung durch den AVM an den vier genannten Standorten geht es vorrangig um Hilfestellung bei der gezielten und richtigen Bewerbung für einen Arbeitsplatz. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des AVM gehen die neue Herausforderung mit großem Engagement an, um dazu beizutragen, möglichst viele Menschen mit guten Voraussetzungen wieder in Arbeit zu bringen. ♪

Im frisch renovierten MobilitätsInfo Mörfelden, das die LNVG zusammen mit dem RMV betreibt, werden Kunden individuell beraten und können Fahrkarten des RMV sowie der Deutschen Bahn erwerben.

Flexibel, wandlungsfähig, bürgernah

50 Jahre Riedwerke Kreis Groß-Gerau: Vom Gruppenwasserwerk zum modernen Dienstleistungs-Konzern mit acht Beteiligungsgesellschaften

Die Wasserförderung im Ried selbst in die Hand zu nehmen, war Ausgangspunkt der Überlegungen weit-sichtiger Zeitgenossen Anfang der sechziger Jahre. Die Gründung des Wasser- und Bodenverbandes „Gruppenwasserwerk Ried“ am 28. August 1962 war die Geburtsstunde der heutigen Riedwerke. Dabei hat der Zweckverband in den fünfzig Jahren seines Bestehens seine Wandlungs- und Anpassungsfähigkeit an veränderte Bedingungen aufgrund neuer gesetzgeberischer und marktwirtschaftlicher Herausforderungen immer wieder unter Beweis gestellt.

Die Riedwerke zeigen immer wieder aufs Neue, wie man sich als kommunales Unternehmen, das fest in der Region verankert ist, in einem wettbewerbsintensiven Umfeld behaupten

und dabei gleichzeitig flexibel und serviceorientiert handeln kann. Von Anfang an waren dabei das Bewusstsein für eine bürgernahe Daseinsfürsorge, politischer Gestaltungswille und unternehmerischer Weitblick gleichbedeutende Antriebskräfte der verantwortlich Handelnden.

Heute vereint die Riedwerke-Holding acht Tochtergesellschaften unter einem Dach. Zu deren Aufgaben gehört eine Vielzahl an Dienstleistungen im Kreis Groß-Gerau. Sie stellen die Wasserversorgung mit Trink- und Brauchwasser sicher, sind für die Abfallentsorgung und -aufbereitung zuständig, organisieren den gesamten öffentlichen Personennahverkehr im Kreis, kümmern sich um die Förderung der beruflichen Bildung, insbesondere junger Menschen. Und sie sind mit vielfältigen

Aktivitäten in den Bereichen „Erneuerbare Energien“ nach wie vor am Puls der Zeit. Umweltschutz und Nachhaltigkeit bilden entscheidende Kriterien der Riedwerke-Philosophie.

Gründungsjahre: Wasser als Kapital

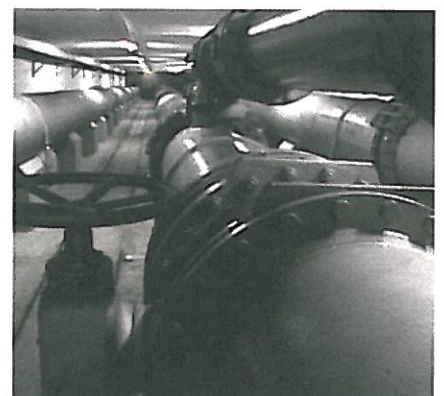
Bevölkerungszuwachs, neue Industrie- und Gewerbeansiedlungen, Wirtschaftswachstum – die Nachkriegsjahre lassen den Wasserbedarf in der Region, vor allem aber in Frankfurt, sprunghaft ansteigen. Notsituationen entstehen. Vom Land Hessen kommt die Forderung, den Trinkwasserbedarf im Rhein-Main-Gebiet sicherzustellen, vom Hessischen Ministerpräsidenten Georg August Zinn die Zusage, dem steigenden Wasserbedarf von Bevöl-



Der Wassernotstand im Ballungsraum Rhein-Main, vor allem in Frankfurt, war Anlass zur Gründung des Gruppenwasserwerks Ried im Jahr 1962.



Politprominenz der Sechziger schreitet über die Baustelle der Verteileranlage Hassloch. Mit dabei der Hessische Ministerpräsident Georg August Zinn, Landrat Wilhelm Seipp und Frankfurts Bürgermeister Rudolf Menzer.



Von den Brunnen in Allmendfeld führt die Wasserfernleitung über Dornheim und das Verteilerwerk Hassloch unter dem Main hindurch nach Wiesbaden, nach Frankfurt und in weitere Gemeinden im Main-Taunus-Kreis.



BÜRGERFREUNDLICH
DENKEN
REGIONALVERANTWORTLICH
HANDELN
ZUKUNTSORIENTIERT
ENTWICKELN

• Gründung des Zweckverbands „Gruppenwasserwerk Ried“

▶ 1962

• Hessisches Abfallgesetz, Übertragung der Abfallbeseitigung auf die kreisfreien Städte und Landkreise

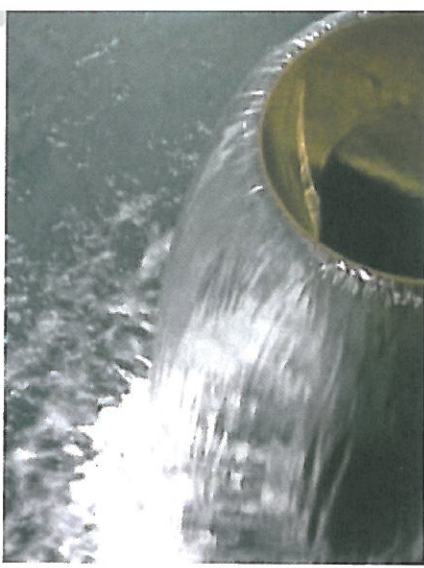
▶ 1972

• Änderung des Namens in „Riedwerke Kreis Groß-Gerau“

▶ 1976

• Aufnahme des Omnibuszweckverbandes Nördliches Ried als weiteren Betriebszweig der Riedwerke, Integration des öffentlichen Personennahverkehrs

▶ 1984



Hygienisch einwandfreies Trinkwasser ist eine Selbstverständlichkeit. Die Riedwerke tragen, heute mit ihrer Tochtergesellschaft Hessenwasser, seit 50 Jahren dazu bei.

floss, war das Verdienst aller am Bau der Anlage Beteiligten.

Seitdem werden jährlich rund 20 Millionen Kubikmeter Trinkwasser im Ried gefördert. Die Hauptabnehmer des kostbaren Nasses waren damals wie heute die Großstädte Frankfurt und Wiesbaden sowie der Main-Taunus-Kreis.

kerung, Landwirtschaft, Gewerbe und Industrie Rechnung zu tragen.

Landrat Wilhelm Seipp bietet an, die im Ried vorhandenen Fördermöglichkeiten durch ein Kreisunternehmen zu erschließen, eine Fernleitung in die Zentren des Wasserbedarfs zu bauen und das Wasser dorthin zu liefern, wo es gebraucht würde. Vorausgesetzt, der Bedarf der Gemeinden im Kreisgebiet sei gedeckt und auch der Wasserbedarf der Landwirtschaft. „Man wisse, dass das Ganze ein ‚Männerwerk‘ sei, ein Werk für die nächsten hundert Jahre.“ Die Gründungsväter des kommunalen Zweckverbandes, der sich am 28. August 1962 in Groß-Gerau als Wasser- und Bodenverband „Gruppenwasserwerk Ried“ gründete, waren sich der Tragweite ihrer Aufgabe und der Anstrengungen, der es bedurfte, bewusst. Dass der Hessische Ministerpräsident Georg August Zinn den Schieber in der provisorisch funktionsfähig gemachten Wasserverteileranlage Hassloch bereits am 5. August 1964 öffnen konnte und damit das erste Wasser nach Frankfurt



Der Hessische Ministerpräsident Georg August Zinn und Frankfurts Bürgermeister Rudolf Menzer öffnen den Schieber, um das erste Wasser aus dem Ried nach Frankfurt fließen zu lassen.

Neue Verbandsaufgabe: Abfallentsorgung

Flexibilität, Weitblick und unternehmerischen Mut bewies der Zweckverband auch zehn Jahre später. Zu Beginn der siebziger Jahre nahm man sich der Abfallbeseitigung an. Satzungsänderung, beziehungsweise Erweiterung des Verbandszweckes waren das Eine, der Aufbau eines funktionsfähigen Unternehmens das Andere. Damit war der Kreis Groß-Gerau der erste und einzige Kreis in Hessen, der über ein für den Abfall-

transport- und die Beseitigung tragfähiges Konzept verfügte. Mit dem Hessischen Abfallgesetz von 1972, das die Abfallbeseitigung auf die kreisfreien Städte und Landkreise übertrug, wurde der Zweckverband Gruppenwasserwerk Ried mit dieser verantwortungsvollen Tätigkeit betraut. Zum 1. Januar 1976 gab man den bisherigen Namen auf und hieß ab sofort Ried-



Sie gehört noch heute zu den modernsten Deponien in Europa. Ende der achtziger Jahre wird das Abfallzentrum Büttelborn gebaut und 1990 eröffnet.

werke Kreis Groß-Gerau. Zu den ersten Aufgaben der Abfallentsorgung gehörten die Übernahme der Deponien in Groß-Gerau und Mörfelden und deren geregelte Betriebsführung, der Bau einer Kompostierungsanlage für Hausmüll in Bischofsheim und einer Müllumladestation in Stockstadt.

Dass der Kreis Groß-Gerau heute über eine vorbildlich funktionierende Abfallbeseitigung verfügt, ist vorwiegend mit dem Namen Willi Blodt verknüpft, der als Bürgermeister von Wolfskehlen, und Mitglied der Verbandsversammlung seit ihrer Gründung und später als Landrat und

• Eröffnung des Abfallzentrums Büttelborn

► 1990

• Gründung der AWS Abfall-Wirtschaftszentrum Südhessen GmbH

► 1999

• Umstrukturierung der Riedwerke
• Gründung MobilBus, LNVG und Hessenwasser GmbH

► 2000 - 2001

• Übernahme der Ausbildungsverbund Metall gGmbH
• Übertragung der Abfallentsorgungspflicht des Kreises auf die Riedwerke
• Riedwerke wird Holding mit Aufsichtsrat und operativem Vorstand

► 2002

Verbandsvorsteher die Riedwerke zwischen 1970 und 1992 entscheidend geprägt hat.

Öffentlicher Nahverkehr und Förderung der beruflichen Bildung



Mit Bussen aus Wehrmachtsbeständen hatte man 1947 begonnen. Aber schon in den fünfziger Jahren wurde der Fuhrpark modernisiert.

Mit der Eingliederung des ehemaligen Omnibuszweckverbandes „Nördliches Ried“ im Jahr 1984 erhalten die Riedwerke ein weiteres Standbein. Der bereits 1947 in Trebur aus der Taufe gehobene Omnibusbetrieb hatte sich gegen alle Probleme aufgrund der wirtschaftlich schwierigen Umstände nach dem Krieg behauptet und entwickelte sich unter der Regie der Riedwerke weiter zu einem leistungsfähigen Unternehmen. Davon zeugten schnell der Bau des 1986 eröffneten neuen Betriebshofes in Groß-Gerau und die Ergänzung des Fuhrparks.

In den achtziger Jahren übernahm der Kreis Groß-Gerau auch die Mehrheitsanteile am Ausbildungsverbund Metall AVM Rüsselsheim. Der am 23. September 1979 von engagierten Eltern, Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens,

den Städten Rüsselsheim und Raunheim sowie der Firma Opel als Verein zur Förderung der Berufsausbildung für sozial benachteiligte Jugendliche gegründete Verein wird 1991 in eine gemeinnützige gGmbH umfirmiert und 2003 in die Riedwerke eingegliedert. Schon bald kamen neue Ausbildungsbereiche dazu. Heute steht das Wort „Metall“ längst nur noch für das erste und immer noch wichtige, aber nicht mehr einzige Betätigungsfeld. Mit einer ganzen Reihe von Qualifizierungsangeboten spielt der AVM für viele im Kreis Groß-Gerau auf dem Weg ins Berufsleben eine zentrale Rolle. Zu einem Erfolgsmodell hat sich das vom AVM betriebene Restaurant Ratsstube entwickelt, das derzeit 30 Auszubildende im Bereich Gastronomie zum Abschluss führt.

Und auch im Bereich Abfallentsorgung stehen in den Achtzigern weit reichende Entscheidungen an. Die Deponie Mörfelden wird rekultiviert, Planung und Bau der neuen Kreismülldeponie Büttelborn werden in Angriff genom-



Sorgte schon gleich nach dem Krieg mit bescheidenen Mitteln für Mobilität im Kreis Groß-Gerau: der Omnibuszweckverband „Nördliches Ried“. In den achtziger Jahren wurde er in die Riedwerke integriert.

men. Als diese 1990 eröffnet wird, setzt sie Maßstäbe in Sachen Leistungsfähigkeit, technische Ausstattung und Umweltschutz. Sie entwickelt sich bis heute zu einem Abfallwirtschaftszentrum mit überregionaler Bedeutung.

Marktorientierung und Wettbewerbsfähigkeit

„Private Public Partnership“ – so das Gebot der Stunde in den neunziger



Ein Erfolgsmodell: Der Ausbildungsverbund Metall bereitet Jugendliche seit den späten Siebziger Jahren mit sozialpädagogischer Unterstützung intensiv und gezielt auf das Berufsleben vor.

Jahren. Rekommunalisierung und die Verschlingung der Kooperationen mit privaten Partnern – so die aktuelle Vorgabe. In diesem Spannungsfeld bewegen sich die Riedwerke in den letzten Jahren. Und beweisen dabei einmal mehr große Flexibilität. Sich ändernden gesetzlichen Rahmenbedingungen, Konkurrenzdruck und bislang nicht gekanntem Wettbewerb in einem Europa ohne Grenzen anzupassen, erfordert immer wieder die Neuausrichtung, orientiert an den berechtigten Interessen der Bürgerinnen und Bürger, den Gesetzen des Marktes und den Vorgaben der Politik. Die Riedwerke sind nach wie vor be-

strebt, diesen Anforderungen mit der Stärkung ihrer Wettbewerbsfähigkeit und der Schaffung neuer, leistungsfähiger Strukturen Rechnung zu tragen. Die drei Aufgabenbereiche Wasserversorgung, Abfallentsorgung und

lesen Sie auf der Rückseite weiter ▶

- Beschluss über die Beteiligung an der SAVAG (Südhessische Abfall-Verwertungs GmbH)

▶ 2005

- Gründung der AWS Abfall-Wirtschafts-Service GmbH
- Aufnahme des Tätigkeitsbereichs „Erneuerbare Energien und Energieeffizienz“ in die Satzung
- Eröffnung des vom AVM geführten Ausbildungsrestaurants „Ratsstube“ in Bischofsheim

▶ 2008

- Gründung der ETech GmbH

▶ 2009

- Gründung der Holzcontor Bischofsheim GmbH

▶ 2010

50 Jahre
2012 ▶▶▶

EIN HINGUCKER NICHT NUR FÜR UNIMOG-FANS

Attraktives Riedwerke „Road-Mobil“ als Blickfang bei Kreis-Events

Seit einigen Wochen gehört er zum Fuhrpark der Riedwerke und soll im Jahr des fünfzigjährigen Bestehens, aber natürlich auch darüber hinaus, bei verschiedenen Events die Riedwerke repräsentieren. Der Unimog aus den achtziger Jahren, der im Auftrag der Riedwerke jahrelang im harten Einsatz war, wurde liebevoll restauriert und mit einem der legendären amerikanischen Wohnwagen im chromglänzenden Airstream-Design kombiniert.

Der speziell zu Werbe-Zwecken umgebaute Airstream-Anhänger lässt sich in wenigen Sekunden zum mobi-

len Informationsstand, ausgestattet mit Videoscreens und Sitzgelegenheiten, öffnen. Ein Hingucker ist das attraktive Gespann aber auch schon von außen. Erstmals zum Einsatz kommen soll das „Road-Mobil“ am 13. Mai 2012 anlässlich der Veranstaltung „Der Kreis rollt“. Dann stehen Unimog und Airstreamer in Riedstadt-Wolfskehlen in der Nähe des Rathauses und informieren über die Aktivitäten der Riedwerke, bevor das „Road-Mobil“ dann im Auftrag der Kreislaufwirtschaft des Kreises Groß-Gerau im gesamten Kreisgebiet unterwegs sein wird. ♻️



Unterwegs im Auftrag der Abfallwirtschaft im Kreis Groß-Gerau. Das Gespann wird man demnächst des Öfteren im Kreisgebiet antreffen. Der silberfarbene Unimog und der zu Präsentationszwecken ausgebaute, glänzende Airstream-Hänger sind als mobiler Infostand der Riedwerke auf Tour.

RIEDWERKE KREIS GROSS-GERAU (HOLDING)

AWSservice AWS Abfall-Wirtschafts Service GmbH	AWSüdhessen Abfall-Wirtschaftszentrum Süd Hessen GmbH	SAVAG Süd Hessische Abfall-Verwertungs GmbH	Holzcontor Bischofsheim GmbH
Riedwerke 100 %	Riedwerke 100 %	Riedwerke 25 % ZAS 25 % Meinhardt Städtereinigung 25 % RMD 25 %	Riedwerke 50 % Meinhardt Städtereinigung 50 %
AVM Ausbildungsverbund Metall GmbH	ETech EnergieTechnik Rhein-Main GmbH	LNVG Lokale Nahverkehrsgesellschaft mbH	Hessenwasser GmbH & Co. KG
Riedwerke 56 % Stadt Rüsselsheim 22 % Kreis Groß-Gerau 22 %	Riedwerke 50 % ÜWG Überlandwerk Groß-Gerau 50 %	Riedwerke 100 %	Riedwerke 18 % Mainova AG 37 % HSE (HEAG Süd Hessische Energie AG) 27 % ESWE Versorgungs AG 18 %

öffentlicher Personennahverkehr wurden in eigenständige Gesellschaften überführt, die ihr Aufgabenspektrum noch besser den neuen Rahmenbedingungen anpassen können.

Große wasserwirtschaftliche Kompetenz

In der Wasserversorgung wurde in den Neunzigern mit der Automatisierung aller Anlagen ein wichtiger Schritt Richtung Zukunft getan. Mit der Gründung der Hessenwasser GmbH, in der die drei Versorgungsunterneh-

Anfang der neunziger Jahre in Betrieb genommen ist das Abfallzentrum Büttelborn heute moderner Umschlagplatz und Dienstleistungszentrum.

Wirtschafts-Service GmbH, gehören neben der Deponierung vermehrt die Wertstoff-Rückgewinnung, Consulting- und Contracting-Leistungen im Bereich der Betriebsführung von abwasser- und abfalltechnischen Anlagen und von Anlagen zur Stromgewinnung aus Deponie-, Klär- und Biogas sowie aus Solarenergie.

Organisation des ÖPNV

Gemäß Hessischem ÖPNV-Gesetz ist der Landkreis Groß-Gerau dessen Aufgabenträger. 1998 wurden diese



Die Riedwerke heute

Aus dem Wasser- und Bodenverband „Gruppenwasserwerk Ried“ wurde in den siebziger Jahren der Zweckverband Riedwerke Kreis Groß-Gerau. Heute verbinden die Riedwerke-Holding die Vorteile privatwirtschaftlichen Managements mit einer strategischen Ausrichtung in öffentlicher Verantwortung. Die Wandlung hin zu einem modernen Unternehmen, bei dem verständlicherweise anders als in den Aufbruchs- und Gründungsjahren neben betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten auch Aspekte wie Umweltverträglichkeit und Nachhaltigkeit in ökologischer und sozialer Hinsicht im Fokus aller betrieblichen Aktivitäten stehen, ist das Ziel.



Wasser ist kostbarer Rohstoff. Das Tochterunternehmen Hessenwasser GmbH ist einer der größten Wasserversorger Deutschlands.



Die LNVG ist als Partner des RMV und der Deutschen Bahn Garant für große Mobilität im Kreis Groß-Gerau.

Dabei entwickelt man seine Kompetenzen und Leistungen stetig weiter. Und orientiert sich an den gestiegenen Anforderungen der Kunden, vor allem aber nach wie vor an den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger im Kreis Groß-Gerau. Acht Tochtergesellschaften verfügen über die notwendige Expertise und die operativen Freiheiten, sich in einem wettbewerbsintensiven Marktumfeld zu behaupten.



IMPRESSUM

Herausgeber:

Riedwerke Kreis Groß-Gerau
Sudetenstraße 43
64521 Groß-Gerau
Tel.: 06152 173-0
Fax: 06152 173-104
Mail: gf@riedwerke.de
Web: www.riedwerke.de

Verantwortlich:

Hans-Joachim Oschinski

Redaktion und Realisation:

Dr. Matthias Ackermann

men Mainova AG, die Südhessische Gas- und Wasser AG und der Zweckverband Riedwerke ihre Wassersparte zusammenführten, nahm der siebtgrößte Wasserversorger Deutschlands am 1. Januar 2002 sein operatives Geschäft auf. Mit der ESWE-Beteiligung aus Wiesbaden wuchsen die Hessenwasser-Infrastruktur und ihre wasserwirtschaftliche Kompetenz erneut.

Moderner Dienstleistungsstandort Büttelborn

Das Abfallzentrum Büttelborn hat sich zu einem modernen Dienstleistungs-Standort mit verschiedenen Geschäftsfeldern entwickelt. Bereits seit 2005 wird kein organisch durchsetzter Hausmüll mehr deponiert. In die Deponie eingebaut werden nur noch mineralische Stoffe. Zu den Aufgaben des Betreibers, der AWS Abfall-

den Riedwerken übertragen, um sie umzusetzen, die Abteilung Lokales Nahverkehrsmanagement eingerichtet, die zum 1. Januar 2001 in die neu gegründete Lokale Nahverkehrsgesellschaft mbH (LNVG) übergang. Seither nimmt die LNVG als 100-prozentiges Tochterunternehmen der Riedwerke die ÖPNV-Aufgaben wahr. Sie ist die Schnittstelle zwischen dem Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) und dem Landkreis und organisiert den gesamten öffentlichen Personennahverkehr im Kreisgebiet.

Die LNVG wurde als eine von Verkehrsbetrieben unabhängige Bestellorganisation geschaffen, die wettbewerbsneutral handelt und Verkehrsleistungen öffentlich ausschreibt. Die im Bereich des Verkehrsbetriebes erbrachten Leistungen wurden sukzessive reduziert. Heute fahren zahlreiche private Unternehmen im Auftrag der LNVG. Die Leistungsqualität und -quantität ist über die Inhalte des Nahverkehrsplans des Kreises Groß-Gerau vorgegeben. Das sichert im Kreis den verkehrspolitisch vorgegebenen Weg zur Schaffung eines attraktiven Mobilitätsangebotes.



Für (fast) alles gibt es spezielle Container. Im Abfallzentrum Büttelborn dreht sich vieles um Recycling und Wiederaufbereitung.